

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach einem Monat

Name: Bosse A.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: CYA Learning Center / Cambodian Youth Action

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2019 bis 2020

1. Warum hast du dich für einen Freiwilligendienst im Ausland entschieden? Welche Erwartungen und welche Motivation haben dich zu der Wahl deines Projekts bewegt?

Ich habe mich für einen Freiwilligendienst im Ausland entschieden, weil ich sehr an anderen Ländern und den Verhältnissen dort interessiert bin. Ich empfinde Freiwilligenarbeit für sehr befriedigend und inspirierend. Für das Projekt im CLC habe ich mich entschieden, da ich die Möglichkeit eigene Ideen und Wünsche einbringen und realisieren zu können, sehr schätze. Das Unterrichten von Englisch ist außerdem auch eine Tätigkeit, die ich für unheimlich wichtig halte und der ich mich im Vorhinein in gewisser Weise mächtig gefühlt habe. Ich bin mit der Erwartung nach Kambodscha gegangen nicht als unqualifizierte Arbeitskraft, sondern als vollwertiges Mitglied der Organisation behandelt zu werden.

2. Welche Vorbereitung hast du durch den SCI erhalten?

Schon beim Infoseminar wurden wir über Freiwilligendienste im Ausland informiert und viele Aspekte wurden kritisch hinterfragt. Da mein Projekt auf dem Infoseminar vorgetragen wurde, konnte ich aus erster Hand Antworten auf viele meiner Fragen erhalten. Das Vorbereitungsseminar erschien zwar erst lang aber war letztendlich prall gefüllt mit Informationen und Material, das einem noch einmal anders über das kommende Jahr hat denken lassen. Die 9 Tage waren sehr hilfreich, da auch hier eine Ansprechpartnerin war, die meine vielen neuen Fragen beantwortet hat. Als sehr hilfreiche Vorbereitung würde ich außerdem den Mentor vor Ort und den ständigen Kontakt zum Büro des SCI nennen.

3. Wie hast du dich selbst auf den Freiwilligendienst vorbereitet? Welche Art der Vorbereitung würdest du einer möglichen Nachfolgerin oder einem möglichen Nachfolger empfehlen? Hast du konkrete Empfehlungen, z.B. Webseiten oder Bücher zum Erlernen der Sprache, für Recherchen über Politik, Geschichte, etc. deines Gastlandes?

Ich habe mich über die Politik sowie die Lebensumstände vor Ort informiert, auch hier war mein Mentor Kai sehr hilfreich, da er mir viele Quellen geschickt hat. Die Sprache habe ich nur wenig gelernt bevor ich meinen Freiwilligendienst angetreten habe. Die Geschichte von Kambodscha ist einer der wichtigsten Punkte, hierüber habe ich mich gründlich informiert und würde dies auch jedem nachfolgenden Freiwilligen empfehlen. Über die Malaria Gefahr wurde ich zum Glück von meinem Arzt entwarnt, da im CLC keine akute Gefahr besteht.

4. Wie wurden deine ersten Tage im Gastland von deiner Partnerorganisation gestaltet?

Meine ersten Tage in Kambodscha bestanden aus einer Einführung in die Struktur vom CYA und dem Leitfadensystem. Sobald ich im Projekt angekommen war wurde angefangen mich langsam auf meine bevorstehenden Aufgaben vorzubereiten. Schon nach kurzer Zeit haben wir dann angefangen kleinere Projekte in Angriff zu nehmen und uns so an unser neues Leben zu

gewöhnen. Ich bin sehr zufrieden mit meinen ersten Tagen hier, alle waren total freundlich und haben uns jede mögliche Hilfe angeboten. Wir haben immer Ansprechpartner für alles gehabt und konnten so sehr angenehm in den Freiwilligendienst starten.

5. Was ist dein erster Eindruck von deinem Projekt? Welche Aufgaben übernimmst du bereits, bzw. welche Aufgaben wirst du übernehmen?

Das Projekt ist sehr anspruchsvoll, keineswegs nur Unterrichten, sondern viel mehr als das. Wir als Langzeitfreiwillige sind in vielen Bereichen gefordert und Eigeninitiative ist sehr gewünscht. Meine Aufgaben sind zurzeit das Unterrichten von 2-3 Klassen im außerschulischen Learning Center pro Tag. Außerdem arbeite ich eng mit der Organisation zusammen um neue Strukturen in unserem Projekt zu implementieren. Es wird erwartet, dass wir das Center alleine führen könnten, somit gehört auch das Planen und Ausarbeiten von zukünftigen Sachen im Projekt zu unseren Aufgaben. Als kleinen Zusatz bin ich außerdem für die Social Media Präsenz des CLC zuständig.

6. Wie sind deine Unterkunft und Verpflegung?

Die Unterkunft ist simpel und geteilt mit mehreren Leuten, aber gut. Ich schlafe auf einem vernünftigen Bett mit Ventilator und Mückennetz. Die sanitären Anlagen könnten etwas Arbeit vertragen, aber generell ist alles da was man braucht. Man muss sich mit einem Eimer duschen, aber da habe ich mich schnell dran gewöhnt, sonst ist eigentlich alles da was man so braucht. Die Verpflegung ist ausgesprochen gut. Ich war erst etwas besorgt da ich mit meiner veganen Ernährung schon in Deutschland öfter für fragende Gesichter Sorge, aber das war letztendlich gar kein Problem. Die Gastmutter ist sofort auf alle unsere Essenswünsche eingegangen und jetzt will ich schon gar nicht mehr woanders essen.

7. Hast du eine Mentorin oder einen Mentor in Deutschland? Hattest du bereits Kontakt mit ihr oder ihm?

Ja, ich habe meine Vorfreiwilligen als Mentoren in Deutschland. Ich habe schon ein paar mal mit meinen Mentoren Kontakt aufgenommen für Sachen wie das Visum oder wegen Fragen zum Projekt.

8. Hast du schon Personen außerhalb der Partnerorganisation und des Projekts kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst?

Ja, ich habe bereits Leute außerhalb meiner Organisation kennen gelernt mit denen ich Freizeit verbringe. Das Projekt ist sehr isoliert mitten im kambodschanischen Nirgendwo deshalb ist viel Kontakt leider nicht möglich aber für Wochenenden oder kurz Urlaube ist es sehr schön auch Leute unabhängig von der Organisation zu treffen zu können.

9. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Besuchst du einen Sprachkurs? Welche Sprache sprichst du am meisten und mit wem?

Meine sprachlichen Fähigkeiten haben sich auf jeden Fall sehr verbessert. Ich spreche zwar viel Deutsch mit Rebecca aber sonst nur Englisch und Khmer. Mein English ist flüssiger geworden und gerade das Schreiben hat sich verbessert. Khmer ist immer noch nur in Ansätzen vorhanden auch wenn wir nun endlich jeden Tag ein bisschen Unterricht bekommen ist es leider bisher nur sehr schleppend voran gegangen.

10. Wie kommst du mit deiner Rolle als Freiwillige/r zurecht? Glaubst du, dass du in besonderer Weise behandelt wirst?

Ich komme gut damit zurecht würde ich sagen. Es werden keine großen Unterschiede zwischen Mitarbeitern und Freiwilligen gemacht und unser Verantwortungsbewusstsein wird uns auch hoch angerechnet. Ich fühle mich wie ein wichtiger Teil der Organisation und des Projekts und dennoch wird Rücksicht auf verständnis- oder sprachliche Probleme genommen.